

Überstreut ward ganz mit geschorenen locken der leichnam; 135
 Und ihm hielt nachfolgend das haupt der edle Achilleus,
 Traurend; denn seinen freund, den untadlichen, sandt' er zum Aïs.

Als sie den ort nun erreicht, den ihnen genannt der Peleide:
 Setzen sie nieder die bahr, und häuften genügende waldung.

Aber ein andres ersann der mutige renner Achilleus; 140
 Abgewandt vom gerüste, beschor er sein bräunliches haupthaar,
 Das er dem strom Spercheios genährt, vollblühendes wuchses.
 Unmutsvoll nun sprach er, und schaut' in die dunkele meerflut:

O Spercheios, umsonst gelobte dir Peleus der vater,
 Dort, wenn ich wiedergekehrt zum lieben lande der väter, 145
 Sollt' ich dir scheeren das haar, und weihn die dankhekatombe,
 Auch an den quellen daselbst dir funfzig üppige widder
 Heiligen, wo dir pranget ein hain und duftender altar.

Also gelobte der greis; nicht hast du das flehn ihm vollendet.
 Nun ich nicht heimkehre zum lieben lande der väter, 150
 Lafs mich dem held Patroklos das haar mitgeben zu tragen!

Jener sprachs, in die hände des trauesten freundes das haupthaar
 Legend; und allen erregt' er des grams wehmütige sehnsucht.
 Siehe, den klagenden wäre das licht der sonne gesunken;
 Doch schnell trat der Peleide zum held Agamemnon, und sagte: 155

Atreus sohn, denn deinen ermahnungen horcht ja vor allen
 Argos volk; sich des grames ersättigen können sie immer.
 Jezo gebeut, dafs vom scheitergerüst die dort sich zerstreund
 Rüsten ihr mahl. Dies werk vollenden wir, denen am meisten
 Sorg' um die leich' obliegt; auch lafs die könige weilen. 160

Als er solches vernommen, der völkerfürst Agamemnon;
 Schnell zerstreut' er das volk zu den gleichgezimmerten schiffen.
 Nur die bestattenden blieben daselbst, und häuften die waldung,

Baue
 Lege
 Viele
 Zog
 Nah
 Gan
 Häu
 Geg
 War
 Neu
 Der
 Auc
 Die
 Und
 Lau
 Alle
 Auc
 Die
 Pri
 Son
 Tag
 Ros
 Auc
 Hin
 We
 Fr